

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Die
Weißeritz-Zeitung
erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 80 Pf., zweimonatlich 1 M. 20 Pf., einmonatlich 60 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Inserate werden mit 20 Pf. solche aus unferer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 40 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 127

Dienstag den 5. Juni 1917 abends

82. Jahrgang

Auf Blatt 55 des Handelsregisters, betr. die Firma Pappensabrik und Abstellwerk Dippoldiswalde, vormals Carl Geisler, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Dippoldiswalde, ist heute eingetragen worden: Der Gesellschaftsvertrag ist in § 8 anderweit geändert worden durch Gesellschaftsbeschluss und Notariatsurkunde vom 22. Mai 1917. Der bisherige Prokurist Theodor Krasselt, jun. ist zum Geschäftsführer bestellt; seine Procura unter N. 9 ist dadurch erloschen.

Dippoldiswalde, am 30. Mai 1917.

1 A. Reg. 2 b/17.

Königliches Amtsgericht.

Nudeln,

60 g auf den Kopf der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung, sind vom 7. d. M. ab gegen Abchnitt „X“ erhältlich bei Anders, Grahl, Mühlstraße, Hergewald, Kretschmar, Konsum-Verein, Mende, Riewand, Joh. Richter und Wolf.

Stadtrat Dippoldiswalde.

Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Regierung braucht Zinn und Glodenmetall. Nach Aussage des Sachverständigen Professor Berling, Dresden, der unsere Gloden besichtigt hat, dürften uns die große und die kleine Glode erhalten bleiben.

— Tagesordnung zur 11. Sitzung des Bezirksausschusses der Rgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde Donnerstag den 7. Juni 1917 vorm. 11 Uhr im amtshauptmannschaftlichen Sitzungssaal. Öffentliche Sitzung: Spende der landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft Dresden aus dem Gewinnertragnis des Jahres 1916; Bezug von Schweizer und Holländer Schlachtvieh; Flugschrift zur Volksernährung: „Die Fischküche in der Kriegszeit“; Sachstand in der Saatartoffelbeschaffung; Beihilfen des Reichs und des Staats zur Kriegsfamilienunterstützung; Flurschutzkommandos. Nichtöffentliche Sitzung: Gesuche um Kriegsfamilienunterstützung aus Glasbütte, Hirschbach, Raundorf, Reinhardtsgrimma.

— Heute Dienstag abend findet eine Sitzung des Kriegshilfsausschusses statt.

— Raum hatte der Naturheilverein im Lustbad am Sonntag nachmittag die Flagge zum Zeichen der Eröffnung für diesen Sommer gehißt, so hatte sich auch schon eine ganze Anzahl Besucher, jung und alt, eingefunden, um sich dort beim frohen Spiel zu tummeln. Möge auch diesen Sommer das Bad wieder fleißig benutzt werden.

— Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flussgebieten, 3. Defade Mai 1917: Vereinigte Weißeritz: beob. 12, norm. 22, Abwäg. — 10; Wilde Weißeritz: beob. 14, norm. 28, Abwäg. — 14; Rote Weißeritz: beob. 14, norm. 26, Abwäg. — 12; Müglitz: beob. 16, norm. 25, Abwäg. — 9.

Bärenburg. Am Sonntag wurde das Kriegskinderheim von Fräulein v. d. Hagen mit 10 Kindern, größtenteils aus Dresden, einige aus Berlin kommend, wieder besetzt.

Dresden. Das königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat nach Gehör des Landes-Kulturrates beschlossen, eine Aenderung der durch die Verordnung vom 10. Dezember 1908 (S. V. Bl. S. 367 flg.) festgesetzten Ferien im laufenden Jahre nicht eintreten zu lassen. Die Sommerferien ertraten sich also in diesem Jahre: für die Volksschulen (höhere Bürger- und Bürger- schulen, Bezirksschulen, Frauenberufsschule, Fortbildungsschulen) auf die Zeit vom Sonntag den 15. Juli bis mit Dienstag den 14. August; für die höheren Lehranstalten (Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschule, Realschulen, höhere Mädchenschulen, Studienanstalt, Lehrerinnenseminar) vom Sonntag den 15. Juli bis mit Sonntag den 19. August. Im übrigen sind die Schulleitungen vom Rgl. Kultusministerium ermächtigt worden, alle Schüler und Schülerinnen, die sich mit Zustimmung ihrer Eltern an den Erntearbeiten beteiligen wollen, auf ausdrücklichen Antrag der Landwirte vor und nach den Ferien, soweit nötig, vom Unterrichte zu beurlauben.

— Der Kreisverein Sachsen des Vereins Deutscher Zeitungsverleger hielt Sonntag nachmittag im Hotel „Bristol“, Dresden seine Hauptversammlung ab, die sehr gut besucht war. Der Vorsitzende, Kommissionsrat Bobe-Grimma, erstattete den Jahresbericht. Darnach ist die Zahl der Mitglieder ganz wesentlich gestiegen. Jetzt hat der Kreisverein 160 sächsische Zeitungsverleger. Die Verhandlungen waren in der Hauptsache interner Natur. Bei Besprechung der wirtschaftlichen Not im Zeitungs-gewerbe wurde einstimmig der Beschluss gefasst, daß es unbedingt nötig sei ab 1. Juli eine Erhöhung der Bezugspreise vorzunehmen.

— Am 1. Juni wurden die Fluren von Hosterwitz von einem schweren Hagelwetter heimgesucht. Die Hagel-

körner fielen in zwei ganz verschiedenen Formen. Kleinere Körner in Gestalt und Größe von Haselnüssen waren untermischt mit großen, plattenartigen Eisstücken in der Größe von Markstücken, jedoch etwa drei- bis fünfmal so dick. Die stärksten Khabarberstangen wurden von diesen Eisstücken glatt durchschlagen, große Salatköpfe völlig durchsiebt. Der Hagelstich ist glücklicherweise nicht sehr breit, so daß der Schaden nur einzelne Besitzungen trifft.

— Der Kriegerdank des Sächsischen Lehrervereins hat im ersten Geschäftsjahre rund 360 000 Mark ausgebracht, wozu im ersten Kriegsjahre noch rund 150 000 Mark an freiwilligen Gaben kommen. Zahlreiche Lehrerwitwen und -waisen, sowie Lehrerfamilien in bedrängter Lage wurden hiervon unterstützt. Außerdem wurden Verbindlichkeiten geregelt, Kurbeihilfen gewährt und auch sonst auf dem Gebiete der Kriegshilfe hervorragendes geleistet.

Niederlöbnitz. Nachdem bereits am 29. Mai die ersten Weinbergserdbeeren dem Handel zugeführt wurden, ist nunmehr die Erdbeerbörse eröffnet worden.

Söbrißen. Folgende, recht zeitgemäße Bekanntmachung steht im Garten einer Besitzerin an der Straße nach Oberpopyritz. „Der Frau Gärtnereibesitzerin N. N. ist die Genehmigung erteilt worden, in ihrem Grundstück Fußangeln legen zu können. Der Gemeindevorstand.“ Nicht unter der Warnungstafel kauft ein starkes Fuchseisen. (Ob's nun auch helfen wird?)

Borna. Als Grundstock zur Errichtung eines Kinderheims für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Borna stiftete Rittergutsbesitzer Plagenstedter-Steinbach einen Betrag von 20 000 M.

Leipzig. Am Sonnabend ist der wahrscheinliche Mörder der Witwe Weber in der Person des Handlungsgehilfen Friedrich Otto Lohje aus Leipzig-Neuditz verhaftet worden. L., der vielfach, darunter mit Zuchthaus, vorbestraft ist, leugnet zwar noch, hatte sich aber, obwohl durchaus mittellos, durch große Geldausgaben verdächtig gemacht, wozu noch andere Umstände kommen, die ihn als Überführten erscheinen lassen.

Aue. Die heftigen Kriegsmassnahmen haben bis jetzt 2 1/2 Millionen Mark Ausgaben erfordert.

Zwickau. Die hiesige Stadtgemeinde beabsichtigt, wegen der hohen Betriebskosten, namentlich Kohlenpreise, die Gaspreise zu erhöhen, und zwar durch Erhebung eines Zuschlages von 1,5 Pf. zu dem Einheitspreis von 15 Pf. für den Kubikmeter Gas.

Weerane. Bei den schweren Gewittern, die am Sonnabend über unsere Stadt zogen und einen wolkenbruchartigen, mit Hagel vermischten Regen im Gefolge hatten, schlug der Blitz nicht weniger als fünfmal innerhalb der Stadt ein, ohne jedoch besonders schweren Schaden anzurichten. Außerdem wurde die telephonische Verbindung von hier nach Pönitz zerstört. Dort richtete auch das durch den wolkenbruchartigen Regen entstandene Hochwasser viel Schaden an.

Johanngeorgenstadt. Die größte Handschuhfabrik in Johanngeorgenstadt von L. Cohn, deren Inhaber Amerikaner sind, stellen mit Ende kommender Woche ihren Betrieb ein. Eine große Anzahl Arbeiter und Arbeiterinnen wird brotlos.

Bischofswerda. Der Stadt sind vom Kommunalverband 95 000 Stück galkische Eier angeboten worden mit dem Vorschlag, zur Erleichterung des Abjages den Preis von 31 auf 28 Pf. herabzusetzen, wozu 1500 M. städtischer Zuschuß nötig wäre. Die städtischen Kollegien lehnten den Vorschlag einstimmig ab.

Bischofswerda, 4. Juni. Ein schweres Unwetter ging über unserem Ort und den umliegenden Ortschaften Puhlau, Belmsdorf, Pöckau, Weiderdorf und Kleinrednitz nieder. Ueber eine halbe Stunde hindurch lachten wolkenbruchartige Regen und dichter Hagelschlag die Gegend heim. Die taubeneisernen Eisstücke bedeckten bald Gärten und Straßen und vernichteten einen großen Teil der

Gartensträucher und der Obsterte. Die Sturzflüsse, die von den umgebenden Höhen herabstießen, überschwemmten die Gärten und drangen vielfach in die Keller ein. Schwer gelitten haben auch die Schrebergärten. Der durch Hagelschlag und Ueberschwemmung angerichtete Schaden ist außerordentlich groß. In der Umgebung haben die Wassermassen vielerorts die Kartoffelfelder ausgepflügt.

Zittau. Die Elektrizitätswerke Oberlausitz gehen mit Wirkung vom 1. Juni 1917 ab auf den Staatsfiskus, vertreten durch die Rgl. Direktion der staatlichen Elektrizitätswerke in Dresden, über.

Wolfsberg. In einem Wirtschaftsgebäude des Besitzers Graf in Kollegg brach infolge Brandlegung ein Feuer aus. Während des Brandes stürzte das Dachgebäude ein und begrub acht Männer einer Löschabteilung unter den Trümmern. Sie konnten nur als verlebte Leichen geborgen werden, ein neunter Mann und ein Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr von St. André im Lavantale erlitten schwere Verletzungen. Letzterer ist seinen Verletzungen bereits erlegen.

Kirchen-Nachrichten.

Dienstag den 5. Juni 1917.

Seifersdorf. Abends 8 Uhr Kriegsandacht mit Beichte und heiliger Abendmahlsfeier.

Mittwoch den 6. Juni 1917.

Dippoldiswalde. Abends 8 Uhr Kriegsbestunde: Sup. Michael.

Bärenfels. Abends 8 Uhr Kriegsbestunde im Schwesterheim.

Delsa. Abends 1/28 Uhr Kriegsbestunde. Abends 1/29 Uhr Christlicher Jungmännerverein.

Reichstädt. Abends 1/29 Uhr Kriegsbestunde und heilige Abendmahlsfeier.

Reinhardtsgrimma. Abends 8 Uhr Kriegsbestunde und heilige Abendmahlsfeier.

Sadisdorf. Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Donnerstag den 7. Juni 1917.

Johnsbach. Abends 1/29 Uhr Kriegsbestunde mit Abendmahl.

Kreitscha. Abends 8 Uhr: 125. Kriegsbestunde.

Delsa. Abends 9 Uhr Christlicher Jungmädchenbund.

Pfennsdorf. Abends 8 Uhr Kriegsbestunde: Pfarrer Radler.

Reichstädt. Abends 1/29 Uhr Jungmädchenabend im niederen Gasthose. (Beratung der Satzungen.)

Freitag den 8. Juni 1917.

Sadisdorf. Abends 8 Uhr Kriegsbestunde mit anschließender Abendmahlsfeier.

Letzte Nachrichten.

Der Mannschaftsmangel.

Der „Zürcher Tagesanzeiger“ erzählt von besonderer Seite aus Rotterdam: In den letzten in Frankreich abgehaltenen Konferenzen, an denen Lloyd George, Robertson, Jellicoe, Haig, Petain und verschiedene andere französische Generale und Admirale teilnahmen, wurde hauptsächlich der Mannschaftsverlag besprochen. Von französischer Seite wurde darauf aufmerksam gemacht, daß Frankreich sämtliche verfügbaren Mannschaften unter den Waffen habe und auf ein neues Material nicht rechnen könne. England müsse für Ersatz sorgen. Auch Haig, dessen Bericht nach London die beschleunigte Abreise Lloyd Georges verursachte, dringt auf schnellste Durchführung der englischen Aushebungspläne. Lloyd George, der diesen Plan billigt, erklärte, daß er das Ergebnis nach Washington berichten werde, um auch von dort so schnell wie möglich Unterstützungen herbeizuführen.

Neue U-Bootserfolge.

Berlin, 5. Juni. (Amtlich.) In dem Sperrgebiete um England sind 4 Dampfer und 2 Segler versenkt worden, unter denen sich der bewaffnete Dampfer „Riddleser“